



Die ehemalige Stiftskirche zu Wechselburg

Im kleinen Ort Wechselburg, südwestlich von Rochlitz gelegen, kann man ein Kleinod spätromanischer Architektur mit wertvollen baukulpturalen Zeugnissen im Inneren bewundern – die ehemalige Stiftskirche und heutige Pfarr-, Wallfahrts- und Benediktinerklosterkirche.

Der turmlose, äußerlich eher unscheinbare Bau wurde um 1160 begonnen und ca. 1200 fertiggestellt. Die Einwölbung des Langhauses erfolgte erst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Eine dreischiffige Pfeilerbasilika mit drei Apsiden erwartet den Besucher, wobei der Außenbau besonders durch seine markante Ostpartie beeindruckt. Gliedern im unteren Geschoß Lisenen und Rundbogenfriese das eher schmucklos verputzte Mauerwerk, so sind es im darüberliegenden Geschoß Halbsäulen, die mit den Rundbogenfriesen zu verwachsen scheinen. Baukulpturen in Form von Masken und Fratzen sind zwischen die Friese im unteren Chorbereich gelegt. Ein tief eingeschnittenes Vierpaßfenster im Giebelbereich schließt die Schaufront der Ostfassade nach oben hin ab.

Weiß verputzte Bruchsteinwände und architektonische Gliederungs- und Schmuckelemente in rotem Rochlitzer Porphyrtuff tragen zur farblichen Differenzierung der Fassade bei.

Während die Westfront eher massig und beinahe schmucklos nur mit Lisenen, Rundbogenfriesen und einer Fensterrose aufwartet, ist die Vorhalle der Nordseite reicher mit Bauschmuck aus spätromanischer Zeit ausgestattet. Ein Doppelportal wird von ornamentierten Säulen mit reich gestalteten Kapitellen flankiert. Die Tympana sind mit Tiergestalten geschmückt, wobei man links den Kampf zwischen Löwen und Drachen, rechts das Lamm Gottes mit dem Kreuzstab erblickt.

Der eigentliche Höhepunkt hinsichtlich Bauskulptur zeigt sich jedoch erst im Inneren der Stiftskirche.

Über den Arkaden des Mittelschiffs, die in rotem Porphyrtuff gestaltet sind, erhebt sich ein weiß verputzter, geschlossener Mauerverbund, in den im oberen Bereich als Lichtgaden Fenster tief eingeschnitten sind. Diese Fenster sind wiederum aus rotem Porphyrtuff gemauert. Auch die Gewölberippen setzen den Farbakzent in Rot fort und bieten dadurch einen optisch interessanten Kontrast zu den weißen Putzflächen der schmucklosen Wände.

Im östlichen Teil des Langhauses erhebt sich der mächtige Lettner mit bekrönender Triumphkreuzgruppe, der das Mittelschiff vom Chor trennt. Der Lettner, um 1230-1240 entstanden, und die Triumphkreuzgruppe, um 1235 vollendet, zählen zu den bedeutendsten Zeugnissen spätromanischer Skulptur in Deutschland.

An Lettner und Kreuzigungsgruppe kann man seine Kenntnisse zur christlichen Ikonographie vertiefen und entsprechende Erzählstränge verfolgen.

Der Lettner wird im unteren Bereich von den biblischen Gestalten Abraham, Melchisedek, Daniel, König David, Salomon und einem nicht identifizierbaren Propheten geschmückt, während im Mittelfeld der Lettnerkanzel, die sich über dem Altar erhebt, eine Deesis-Gruppe dargestellt ist.

Die Triumphkreuzgruppe, etwa zeitgleich mit derjenigen im Freiburger Dom entstanden, wartet in Wechselburg mit größerem Erzählreichtum und handwerklich perfektionierterer Gestaltung auf.

Über Adam, der sich zu erheben scheint, triumphiert der gekreuzigte Christus, dessen Hände von zwei Engeln flankiert werden. Maria zu seiner Rechten und Johannes zu seiner Linken stehen thronend auf Personifikationen der weltlichen und heidnischen Mächte.

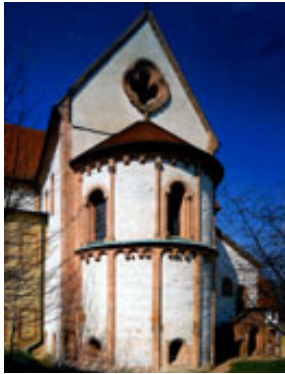
Gottvater schließlich thront als krönende Gestalt auf der höchsten Spitze des Kreuzes.

Ein Besuch der ehemaligen Stiftskirche Wechselburg eröffnet die Möglichkeit, eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse romanischer Architektur in Sachsen zu bestaunen. Die Innenausstattung der Kirche mit Lettner und Triumphkreuzgruppe ist zudem ein Höhepunkt mittelalterlicher Skulptur und bietet die Möglichkeit, das erworbene Einstiegswissen zur christlichen Ikonographie zu vertiefen.

Für weitere Informationen recherchiert man auf der Website:

<http://www.kloster-wechselburg.de>

Andrea Kiehn



Ostpartie



Westfront



Vorhalle an der Nordseite



Mittelschiff nach Osten



Mittelschiff nach Westen



Lettner



Triumphkreuzgruppe